



Big Sixties

Mitten in die 1960er Jahre führen mehrere LPs, die jetzt auf audiophilem 180-g-Vinyl wieder erscheinen. Der Rock war gerade dabei, dem Jazz beim jüngeren Publikum den Rang abzulaufen, da kam dieser noch mal mit ganz großer Geste. Große Formationen, große Interpreten, großer Sound, so der gemeinsame Nenner der vorliegenden Alben. In den orchestralen Klängen kann man heute noch schwelgen.

Einer, der den Sound der swingenden Big Bands am erfolgreichsten über die Zeit rettete und frisch hielt, war Woody Herman. Seit Mitte der 1940er Jahre nannte er seine Orchester „Herds“ und pflegte deren diverse Ausgaben zu nummerieren. Von der boppigen First Herd war immerhin Igor Strawinsky so angetan, dass er für sie das „Ebony Concerto“ schrieb; die Second Herd machte durch ihren coolen „Four Brothers“ genannten Saxophon-Satz Furore; von der dritten Ausgabe an fungierten die Herds als Kaderschmiede für junge Talente und als Klangkörper mit stets zeitgemäßem Material.

So steht die 1962 formierte Ausgabe, die wir hier hören, ganz im Zeichen des Hard Bop, wie allein Kompositionen der Pianisten Horace Silver („Sister Sadie“) und Horace Parlan („Blues for J.P.“) erkennen lassen; andere stammen von den Bandmitgliedern Bill Chase (Trompete), Jack Gale (Posaune) oder Nat Pierce (Klavier). Von ihnen ist nur Höhenspezialist Chase als Solist zu hören, doch auch Pierce tritt schon mal aus der Begleitung hervor, während der markante Sal Nistico (Tenor) sowie Phil Wilson (Posaune) für solistische Glanzlichter gut sind. Es gab Bands, mit denen Herman größere Hits hatte. Mit dieser spielte er einige seiner besten Alben ein. „1963“ ist eines davon.

Entsprechendes lässt sich von Ella Fitzgeralds „Jerome Kern Songbook“ aus dem gleichen Jahr nicht sagen. Sieben Jahre nach dem „Cole Porter Songbook“, das der Auftakt zu einem Großprojekt ohne Beispiel wurde, schließt sich für Ella allmählich der „Songbook“-Zirkel, den sie mit wechselnden Arrangeuren und Orchestern einspielte. Diesmal setzt Nelson Riddle sie in Szene, mit Big Band plus Orchester zwar sehr opulent, aber nicht immer zu ihrem Vorteil, denn mitunter kommt die „First Lady of Jazz“ seltsam „musicalmäßig“ daher, etwa

wenn sie „All the Things You Are“ oder „The Way You Look Tonight“ in ungewohnt langsamem Tempo angehen muss. Überdies hätte man ihr mehr Abwechslung in den Arrangements gegönnt.

Großes Talent für Abwechslung zeigte Oliver Nelson 1961 mit seinen Variationen über den Blues und „I Got Rhythm“ auf dem Album „Blues and the Abstract Truth“. Als er beim Treffen des Orgel-Gitarren-Traum-paars Jimmy Smith und Wes Montgomery die Arrangements liefert und das Orchester leitet, sorgt er schon durch den simplen Trick für Abwechslung, dass das Orchester bei zwei Nummern gar nicht, in den anderen sehr pointiert zum Einsatz kommt. Ansonsten spielt ein Quartett (mit Ray Barretto und Grady Tate). Wenn aber das Orchester „dran“ ist, kitzelt Nelson eine Farbenpracht heraus, verteilt gegenläufige Melodien auf die Bläasersätze, türmt voluminöse Riffs auf, verschiebt Akzente in der Phrasierung, unterstützt den Groove und die Dialoge des „dynamischen Duos“, dass selbst die Gassenhauer „Down by the Riverside“ und „Night Train“ zu Meisterstücken der Arrangierkunst werden. Zwei Alben entstanden an diesen Tagen im September 1966 (das andere heißt „The Further Adventures of Jimmy and Wes“). Es sind die einzigen, die die beiden Groove-Meister zusammen aufnehmen und gehören für jeden von ihnen jeweils zu seinen besten – nicht zuletzt dank der Arrangements eines Oliver Nelson.

Berthold Klostermann

Woody Herman, 1963; Woody Herman (cl, cond), Bill Chase, Paul Fontaine, Dave Gale (tp), Eddie Morgan (tb), Sal Nistico, Gene Allen (sax), Nat Pierce (p), Chuck Andrus (b), Jake Hanna (dr) u. a. (1962) Philips LP PHS 600-065

Ella Fitzgerald Sings the Jerome Kern Songbook; Ella Fitzgerald (voc), Nelson Riddle (arr) with his orchestra and strings (1963) Verve LP V6-4060

Jimmy Smith & Wes Montgomery, The Dynamic Duo; Jimmy Smith (org), Wes Montgomery (g), Oliver Nelson (arr, cond), Phil Woods (sax, cl), Clark Terry (tp), Jimmy Cleveland (tb), Richard Davis (b), Grady Tate (dr), Ray Barretto (perc) u. a. (1966); Verve LP V6-8678
Alle bei Speakers Corner

Einfach magisch

Noch vor ein paar Jahren hätte man es für eine Utopie gehalten, dass die interessantesten Künstler im kreativen Vokalbereich nicht etwa aus den USA, sondern allesamt aus Skandinavien kommen. Wie beispielsweise Susi Hyldgaard, die schon seit einer Dekade mit ihren ungewöhnlichen Konzepten zu den wichtigsten Stimmen aus dem hohen Norden zählt.

Bislang bevorzugte Hyldgaard, die in Kopenhagen als Dozentin an der Musikhochschule ihren Lebensunterhalt verdient, fast ausschließlich eigene Songs. In diese Reihe gehört auch „Slow Hot Wind“, bei dem ihr ausdrucksvoller Gesang über einem aparten Latin-Beat schwebt. Schon bei diesem viel versprechenden Intro kontrastiert Hyldgaards ästhetische Pianistik mit Jannik Jensens figurenreichen Basslinien und einem exakt darauf abgestimmten Posauenen-Arrangement.

Das nun folgende Repertoire der Sängerin setzt sich aus lauter Fremdkompositionen zusammen. In bunter Folge wechseln sich Standards wie „When I Fall In Love“ mit Traditionals wie „Kemo Kimo“ und Pop-Songs wie „In The Summertime“ ab. Die Befürchtung, dass damit etwas in Gang gesetzt wird, was auf unzähligen, zum Gähnen animierenden Sessions bereits vorerzählt wurde, trifft hier glücklicherweise nicht zu. Es kommt in keinem Fall zu zweitrangigen Reproduktionen der aufgelisteten Erfolgsstücke. Ergänzend zu ihrem coolen Gesang, der wie bei „Teach Me Tonight“ auch in lasziven Sinnlichkeit umschlagen kann, verleihen Hyldgaards minimalistische Klavier- und Akkordeon-Improvisationen den Songs ihrer Wahl neuen musikalischen Formenreichtum. In Märchen erfüllen sich mit einem Zauberwort geheime Wünsche. Vielleicht hatte Susi Hyldgaard mit ihren „Magic Words“ etwas Ähnliches im Sinn.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★★
★★★★

Susi Hyldgaard, Magic Words; Susi Hyldgaard (voc, p, acc, electronics), Aldo Romano (voc), Jannik Jensen (b), Danish Radio Bigband u. a. (k. a.)
Enja/Soulfood CD 9181 (41')



Stimmige Konzepte

Spritzige Themen und brodelnde Rhythmen, die einem Arsenal diverser Percussion-Instrumente entspringen, bestimmen den Sound des Latin Jazz. Auch der aus einer angesehenen dominikanischen Musikerfamilie stammende Michel Camilo setzt dieses rhythmische Feuerwerk bei seinen Auftritten ein, versäumt aber auch nicht, ruhige Parts in sein Repertoire einzustreuen.

„Spirit Of The Moment“, die neue Studioaufnahme des Pianisten, gliedert sich in drei musikalische Schwerpunkte. Einen Part bildet feuriger Latin Jazz, der sich in Stücken wie „Just Now“ und dem Titelstück der CD entlädt. Die sich mal wiegenden, mal tanzenden Klaviersätze stecken voller Lebensfreude. Wie von selbst verbinden sie sich zu aparten Motivketten. Zusätzliche Intensität erhalten Camilos Improvisationen durch die fabelhaften Rhythmen der beiden kubanischen Musiker seines Trios, Charles Flores (Bass) und Dafnis Prieto (Drums). Im zweiten Part würdigt der Pianist eine Jazz-Dekade, die ihm offenbar besonders am Herzen liegt, mit sensiblen Improvisationen über Themen, die aus der Feder berühmter Musiker der 1960er Jahre wie Miles Davis, John Coltrane und Wayne Shorter stammen. Mit Eigenkompositionen wie „A Place In Time“ und „Liquid Chrystal“ gibt Camilo im dritten Part eine Vorschau darauf, wie sich seine Musik in Zukunft anhören könnte. Auch bei den für ihn ungewohnten musikalischen Ansätzen entlockt Camilo seinen abstrakteren Klängen ein Netzwerk melodischer Feinheiten.

Gerd Filtgen

**Musik
Klang**



Michel Camilo, Spirit Of The Moment; Michel Camilo (p), Charles Flores (b), Dafnis Prieto (dr) (2006)
Telarc/In-Akustik CD-83652-2 (53')



Facettenreich

In der traditionalistischen Strömung des Mainstream entdeckten nur wenige Jazz-Pianisten neue Seitenarme. Jean-Michel Pilc, der bei jedem Konzert die Zuhörer zu frenetischen Ovationen animiert, ist eine dieser Ausnahmen.

Seit seinem zehnten Lebensjahr spielt der in Paris geborene, mittlerweile Vierzigjährige Klavier. Wie viele kreative Künstler erwarb sich Pilc seine Fähigkeiten nicht etwa durch ein offizielles Musikstudium, sondern brachte sich seine phänomene, aber niemals blutleere Technik autodidaktisch bei. Mit dieser Methode lernte er auch, Melodien, die er irgendwo aufgeschnappt hatte, sofort nachzuspielen. Die Begegnung mit Größen der französischen Avantgarde wie dem Klarinettenisten Michel Portal und dem Pianisten Martial Solal trugen zum kreativen Reifeprozess bei. Pilc arbeitet auch als Sideman amerikanischer Stars wie des Drummers Roy Haynes und des Saxophonisten Michael Brecker.

Auf seiner aktuellen CD glänzt Jean-Michel Pilc mit insgesamt zwölf Originals sowie mit respektvollen Neudeutungen von George Gershwins „But Not For Me“ und Thelonious Monks „Straight No Chaser“. Die eigenen Stücke stecken voll musikalischer Überraschungen und schließen ein weites emotionales Spektrum ein. Dabei ist es immer wieder spannend, wie das ausgezeichnete Rhythmus-Team auf die sprunghaften Ideen des Leaders reagiert. Schwärmerisch deutet der Pianist die Farbenpracht der Ballade „A Child Is Born“ in melodischen Diskursen aus. Dagegen klingen die temporeichen, metallischen Linien in „Action“, als hätte gerade die Stunde des Bebop geschlagen.

Gerd Filtgen

**Musik
Klang**



Jean-Michel Pilc, New Dreams; Jean-Michel Pilc (p), Thomas Bramerie (b), Ari Hoenig, Mark Mondesir (dr) (2006)
Dreyfus/Soulfood CD 460503690523 (50')

BHMNEWS
PRODUCTIONS



SOLIS STRING QUARTET PROMENADE

Das Streichquartett mit einem imposanten Crossover Projekt zwischen World, Tango und neapolitanischer Folklore feat. Richard Galliano, Nao, Gianna Nannini u.v.a.

VÖ: 15.06.

BHM 1021-2

on tour

Solis String Quartet mit Gianna Nannini - Grazie Tour 2007

16.06. Recklinghausen, Open Air - 17.06. Potsdam, Open Air - 23.06. ES-Mallorca - 24.06. A+Wien, Donauinsel - 28.06. Bonn, Museumshalle - 29.06. Hamburg, Stadtpark - 01.07. UK-London, Shepherd's Bush - 05.07. CH-Hugano, Estival - 06.07. Heilbronn, Gaffenbergfestival - 07.07. Rudolfsstadt, Open Air - 08.07. Luxemburg, Rock um Knuedler - 10.07. Mühlhof, Open Air - 11.07. Tutlingen, Open Air - 12.07. Huan Les Pins, Open Air - 18.07. CH-Montreux, Jazzfestival - 20.07. Benediktbeuren - Open Air - 21.07. Lauchheim, Open Air - 22.07. CH-Kuzem, Blue Balls

www.solis.it



Marcel Powell Aperto De Mao

Marcel Powell ist der 24-jährige Sohn des legendären Baden Powell, der sein erstes Soloalbum präsentiert. Virtuos und leidenschaftlich!

BHM 3010-2

marcos valle & victor biglione

LIVE IN MONTREAL

Marcos Valle, einer der größten brasilianischen Songwriter und Ziehväter der dortigen Popkultur, mit seinem neuen Live-Album. Ein berauschendes Brasil-Fest mit seinen bekanntesten Songs und Interpretationen aus der Feder von Egberto Gismonti, Luis Bonfá sowie Milton Nascimento.



BHM 3009-2



CHARLIE MARIANO & QUIQUE SINESI ECOS DEL ALMA

Ein kammermusikalisches Duo zwischen World, Latin und Jazz. Kraftvoll und inspirierend!
www.quique-sinesi.com

on tour

Quique Sinesi & friends
feat. Charlie Mariano
04.07. Hauenberg
10.07. Freiburg
18.08. Krefeld

BHM 1020-2



BHM Productions GmbH
Benzstrasse 1 · D-35799 Merenberg · info@bhm-music.de
www.bhmproductions.com

Distributed by



Ohne Netz

Es gibt selten Platten, auf denen sich Geschichten und Geschichte so kreuzen wie hier: Es ist die Geschichte des Saxophons. „Indian Song“ von Wayne Shorter, „India“ von John Coltrane. Gespielt von dem quirligen Joshua-Redman-Trio, dazu der brillierende Chris Cheek, der massive Joe Lovano, mittendrin schmal, cool Joshua Redman mit starkem Ton. Bisher hat er sich immer auf den Windschatten des Klaviers verlassen. Jetzt findet er zur Königsklasse des unbegleiteten Trios, alles ohne Netz: Vergiss die Harmonien, spiel die Essentials! Immerhin sind die besten und wichtigsten Saxophon-Aufnahmen seit jeher Trios: Das gilt für Joe Henderson, für Sonny Rollins, für Sam Rivers. Es ist immer die gleiche Geschichte, jedes Mal anders erzählt.

„Thanks to Mom“ steht bei den Danksagungen, früher stand da „Thanks to Mom and Dad“. Aber Vater Dewey Redman ist tot, gestorben im letzten Jahr, selbst Saxophon-Legende. Hat bei Keith Jarrett gespielt, neben dem sich kein Mittelmaß hätte halten können, dazu war die qualitative Messlatte zu hoch – immerhin hat Jarrett selbst Blasinstrumente gespielt. Dewey Redman war zu einer Zeit ganz oben, als der Jazz noch eine Glaubensrichtung war. Alles war Ausdruck jenseits der Floskel, Töne als heilige Handlung. Jazz als Religionersatz und Welthaltung – mittendrin das Saxophon. Vater und Sohn sind noch einmal ins Studio gegangen. Joshua hat den direkten Zugriff, der Vater das schöne Vibrato. Sie sind Soulbrüder, ein Herz, zwei Stimmen, die eine tot geglaubt, jetzt quicklebendig, ein letzter Gruß. Es können einem die Tränen kommen. Es ist ein Spiel der Seele. Wer nicht weiß, was Soul ist, kann es hier lernen.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Joshua Redman, Back East; Joshua Redman (ts, ss), Joe Lovano (ts), Chris Cheek (ss), Dewey Redman (ts, as), Larry Grenadier (b), Ali Jackson (dr) u.a. (2006) Nonesuch/Warner CD 75597993-8 (63')



Kraft und Schönheit

Im Beiheft steht es: „David Torn, Guitars, Live Sampling and Manipulation“. Torns Musik ist kein Eins-zu-eins-Erlebnis, sondern ein Endlostraum aus Bandschleifen, Verfremdungen, Fälschungen, hörbaren Fußangeln, poetischen Gedankenflügen. Eine einzige Collage aus Kraft und Schönheit. So könnte sich der Soundtrack zu einem David-Lynch-Film anhören.

Es ist das Zusammenspiel von Tönen und rasender Elektronik und doch organische, heiß gestrickte Musik, eine Inszenierung, ein akustischer „Blow-up“. „Ich denke in Sounds“, sagt David Torn. „Die Stücke sind zunächst das, was wir zusammen eingespielt haben. Auch wenn ich das Material später bearbeitete, so respektiere ich doch den spezifischen Sound der Band.“ Die Band – das sind Tim Berne, kompromissloser Avantgardesaxophonist, Craig Taborn, Tastensucher und Tüftler, Tom Rainey, vieltimmiger Drummer. „Die Band“, sagt Torn, „entspricht dem Traum, den ich als Kind von einer Band hatte: eine Gruppe selbstbewusster Individualisten, die alle untereinander vernetzt sind.“ So ist Torn, der auch Filmmusiken schreibt, weniger Gitarrist als ganz einfach Musiker, der Hendrix genauso inhaliert hat wie McLaughlin, vergleichbar noch mit der nordischen Saitengröße Terje Rypdal oder vielleicht passender mit dem Einzelgänger Steve Tibbetts.

Torn kennt keine stilistischen Berührungsängste. So bellt Heavy Metal aus den Boxen, legt sich psychedelische Musik beruhigend auf die Ohren, Sitar- und Tablamlänge stehen neben hypnotisch großstädtischen Floskeln. Manchmal scheint etwas nur momenthaft auf, gibt den Blick auf eine andere Ebene frei. Torns Denken ist in Tiefenschärfen gestaffelt, in sich überlagernden Flächen. Und darüber nur noch Tim Bernes wunderbares Saxophon.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

David Torn, Prezens; David Torn (g), Tim Berne (as), Craig Taborn (kb, org), Tom Rainey (dr) (2005) ECM/Universal CD 170 9875 (72')



Bass-Designer

Unaufhaltsam rückte Scott Colley in den vergangenen Jahren in die Gilde der am stärksten frequentierten Bassisten vor. Sein solider Groove rundete nicht nur erfolgreiche Aufnahmen von Stars wie Herbie Hancock und Pat Metheny ab, sondern war auch bei vielen Newcomern präsent.

Bei einem solch gewaltigen Arbeitspensum blieben Colleys Eigenprojekte ein wenig auf der Strecke. Nimmt man seine aktuelle CD als Maßstab, sollte er sich eigentlich nur noch mit der eigenen Musik beschäftigen. Das belegen allein schon derart fantasievolle Originals wie „Usual Illusion“, „Windows Of Time“ und das mit freien tonalen Assoziationen besetzte „El Otro“. Colley kontrastiert die Wirkung der extravaganten Klangkonstellation seiner Band mit prägnanten rhythmischen Figuren. Dafür lassen sich die Basslinien, die er in „Strip Man Ballet“, einem Thema, in dem Trompete- und Mundharmonika-Sounds miteinander verschmelzen, ebenso anführen wie seine Interaktionen mit dem Pianisten und dem Drummer im Titelsong des Albums.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Begegnung zweier Repräsentanten neuer Pianistik wie Craig Taborn und Jason Moran, die in der einzigen Fremdkomposition, „Smoke Stack“, aufeinandertreffen. Kongenial werden sie von Collier begleitet, und durch die von ihm gesetzten Akzente gewinnt das Geschehen weitere Spannung. In solchen Momenten merkt man deutlich, wie gründlich der Bassist diverse musikalische Genres verinnerlicht hat und auch bei seinen gegenwärtigen Aktionen aus der Vergangenheit improvisierter Musik schöpft.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Scott Colley, Architect Of The Silent Moment; Scott Colley (b), Ralph Alessi (tp), Craig Taborn, Jason Moran (p), David Binney (sax), Gregoire Maret (harm), Adam Rogers (g), Antonio Sanchez (dr) (2005) CamJazz/ZYX CD 7793 2 (56')



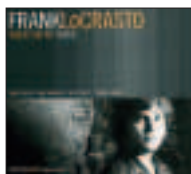
Organisch

Der herausragende New Yorker Pianist Kenny Werner, der auch als Arrangeur und Dozent gut zu tun hat, hat sich jetzt noch die Elektronik erschlossen. Mit dem Ergebnis, dass er sein Label-Debüt bei der neuen Partnerfirma mit einem Album komplexer elektroakustischer Klänge gibt. Dass dieses dennoch große Leichtigkeit verströmt, liegt an Werners souveräner Handschrift als Komponist und der erlesenen Crew, die er da im Studio versammelt hat, von Dave Douglas bis Brian Blade. Es gibt weitgehend akustische Stücke. Doch wenn der Pianist in die Tasten von Keyboard und Computer greift, durchdringt Hightech den Naturklang ganz organisch, ob in miniaturartigen Intermezzi oder ausgedehnten Suiten. *klm*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Kenny Werner, Lawn Chair Society; Kenny Werner (p, kb, comp), Dave Douglas (tp, co), Chris Potter (ts, bcl), Lenny Pickett (wooden fl), Scott Colley (b), Brian Blade (dr) (k. A.)
Blue Note/EMI CD 74896 (61')



Unterhaltamer Einstand

Die relativ junge Plattenfirma MaxJazz ist ein Lichtblick für alle Jazz-Fans, und endlich hat sie jetzt einen deutschen Vertrieb gefunden. Die Debüt-CD des 24-jährigen Pianisten Frank LoCrasto ist ein guter, wenn auch ungewöhnlicher Einstieg in das Label. „When You're There“ kommt anfangs leichtfüßig daher, erinnert an Easy Listening der Sechziger, über die Gesamtdauer der CD aber zeigen sich die Tiefe und Substanz in LoCrastos Musik. Dass er zudem durch den geschickten Einsatz eines Holzbläser- und Streicherensembles reiche Klangvielfalt zur Hand hat, macht das Album zu einem mehr als beachtlichen, zu einem äußerst unterhaltsamen Einstand. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Frank LoCrasto, When You're There; Frank LoCrasto (p, glockenspiel), Chris Cheek (ts, ss), Mike Moreno (g), Ben Street (b), Tommy Crane (dr) u. a. (2006)
MaxJazz/Alive CD 218 (77')



Bezaubernd

Chick Corea war seit jeher eines der erklärten Vorbilder des Banjo-Virtuosen Béla Fleck. Nach einigen Gastauftritten des Pianisten auf den CDs der in den USA höchst erfolgreichen Flecktones erscheint jetzt dieses bezaubernde Duoalbum. Wer von einem Banjospieler Bluegrass oder Oldtime erwartet, kann sich auf eine Überraschung gefasst machen. Hier surft man eher durch südliche Wasser, meistert tropische Stürme und landet endlich beim alten Schlachtross „Brazil“, das hier noch einmal erfolgreich an den Start geht. Sicher wird so manchem der dünne, zirpende Klang des Banjos für eine komplette CD nicht wirklich tragfähig erscheinen, doch „The Enchantment“ tritt überzeugend den Gegenbeweis an. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Corea/Fleck, The Enchantment; Chick Corea (p), Béla Fleck (bj) (2006)
Concord/Universal CD 08880 7230253 (54')



„Bytes“-Musik

Es begann auf der Website. Dort platzierte der holländische Pianist Bert van den Brink kleine Pianopiecen, „Bytes“ genannt, für Unterrichtszwecke – Miniaturen, in denen er über eine bestimmte Idee oder einen ausgewählten musikalischen Parameter improvisierte. Die positive Resonanz brachte ihn darauf, dass sowas auch eine hübsche CD ergeben könnte. Im Studio verfuhr er wie gehabt, nahm sich zwei Fremdkompositionen (von Clare Fisher) vor und improvisierte ansonsten über Themen, Intervalle („Just Octaves“), Stimmungen („Tristesse“), Metren („Valse Cliché“), Formen („Chase Blues“). Versonnene, lyrisch gestimmte Stücke sind dabei entstanden, die man zusammengekommen ohne weiteres als eigenständiges Album hören kann. Als Konzeptalbum. *klm*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Bert van den Brink, Bert's Bytes; Bert van den Brink (p) (2006)
Challenge/SunnyMoon CD 70142 (64')



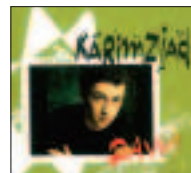
Gefühlvoller Exorzist

Wer beim Gedanken an Akkordeon grausige Erinnerungen an lärmend dahinwogende Musikantenstadel austreiben muss, hat mit Luciano Biondini den rechten Exorzisten gefunden. Der umbrische Akkordeonist lässt auf diesem atemberaubenden Soloprogramm keinen technischen Kniff im Sack und schafft es bei aller Virtuosität auch noch, hervorragend unterhaltende Musik zu machen. Hinter jedem irrwitzig rasenden Lauf spürt man, was an dieser Musik wirklich entscheidend ist: ihre Emotion. Das mag mal an der Schwelle zum Pathos balancieren (wie der Tango, wie Bacalovs Filmmusik zu „Il Postino“), ist jedoch stets kunstvoll und hinreißend auf allerhöchstem Niveau. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Luciano Biondini, Prima del Cuore; Luciano Biondini (acc) (2006)
Enja/Soulfood CD 9509 2 (60')



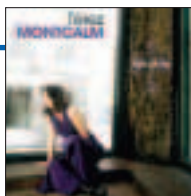
Maghreb-Party

Mit dem gerade erst veröffentlichten „Jazz al'Arab“-Projekt, das der vielseitige algerische Schlagzeuger mit der WDR Big Band einspielte (NRW-Vertrieb; vgl. FF 6/07), ist sein neues Album kaum vergleichbar. Statt „Maghreb für Orchester“ ist hier Maghreb-Party angesagt. Mit gestandenen Musikern der Pariser World-Music- und Jazz-Szene sowie Gästen aus der WDR Big Band schöpft Ziad aus den Quellen von Gnawa-Rhythmen, Berbergesängen, Rai-Musik und reichert dies mit Pop-, Rap- und Jazz-Elementen an. Die endlosen Ruf-/Antwort-Patterns wirken mit der Zeit energieverstärkend. Live funktioniert das vermutlich am besten. *klm*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Karim Ziad & Ifrikyas, Dawi; Karim Ziad (dr, perc, voc, gumbri), Vincent Mascart, Alain Debiossat (saxes), David Aubaile (p, el-p, fl), Frank Chastener (p), Nguyễn Lê, Louis Winsberg (g), Michel Alibo, Linley Marthe (el-b) u. v. a. (k. A.)
BirdJAM/Intuition/Sunny Moon CD 3455 2 (52')



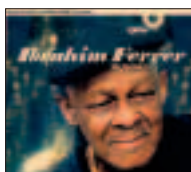
Betörend

Voodoo hin, Magie her – dem Zauber dieser Stimme, dieser Interpretationen kann man sich kaum entziehen. Dass im Jazz und seinen Randbereichen bekannte oder nicht so bekannte Popsongs aus den letzten vier Jahrzehnten Einzug halten, gehört inzwischen zum guten Ton. Oft liegt der Reiz vor allem in der Song-Auswahl. Die Kanadierin Térez Montcalm aber bringt Klassiker von Bert Kaempfert und Jimi Hendrix, Elton John und Eurhythmics sowie Selbstgeschriebenes auf einen betörenden Nenner. Was neben ihrer Stimme, die schon mal an eine weniger exaltierte Janis Joplin erinnert, vor allem den geschmackvollen, akustischen Instrumentierungen zu verdanken ist. *klm*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Térez Montcalm, Voodoo; Térez Montcalm (voc, g), Louis Côté, Carl Naud (g), Stéphane Montanaro (p), François Marion (b), Alain Bastien (dr), Luc Boivin (perc), Aron Doyle, Benoît Glazer (k. A.) Dreyfus/Soulfood CD 369042 (63')



Erinnerung

Sein Traum (span.: sueño) sei es immer gewesen, ein reines Bolero-Album herauszubringen. Hier ist es – fast zwei Jahre nach seinem Tod. Ibrahim Ferrer, der charmante Sänger des Buena Vista Social Club, starb kurz vor Abschluss der Aufnahmen, und so wurde das Album aus Demo-Tapes, die er hinterließ, zusammengestellt. Hier hören wir ihn noch mal im Kreise seiner Gefährten der letzten Jahre, darunter der junge Pianoaufsteiger Roberto Fonseca, und mit einigen der größten Evergreens der kubanischen Musik, allen voran „Perfidia“ und „Quizás, quizás, quizás“. Eine schöne Erinnerung an den Mann, der Schuhe putzte, bevor Ry Cooder ihn aus der Versenkung holte. *klm*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Ibrahim Ferrer, Mi sueño; Ibrahim Ferrer (voc), Roberto Fonseca (p), Manuel Galbán (g), Cachaito López (b) u. a.; Gast: Omara Portuondo (voc) (2006) World Circuit/Indigo CD 077 (47')



Nur Originale

In ihrem 77. Lebensjahr veröffentlicht Abbey Lincoln eine CD, die wohl zu den ungewöhnlicheren ihrer Karriere gehören dürfte. Hatte sie bisher zumeist begleitet von einem Klaviertrio und diversen Jazz-Solisten eine Mischung aus Eigenem und Standards gesungen, so interpretiert sie hier ausschließlich Originalstücke. Und die Begleitung kommt von einem Instrumentalensemble unter der Leitung des ehemaligen Dylan-Gitarristen Larry Campbell, in dem Akkordeonist Gil Goldstein eine wichtige Stimme ist. Pop also, und gerade das gibt Lincolns Songs und auch ihrer Stimme ganz neue Bedeutung. Essentiell! *S.R.*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Abbey Lincoln, Abbey Sings Abbey; Abbey Lincoln (voc), Larry Campbell (g), Scott Colley (b), Gil Goldstein (acc), Dave Eggar (vc) u. a. (2006) Verve/Universal CD 06024 9847030 (60')



Geschwister-Dialog

Nur selten sind Begegnungen von klassischen mit Jazz-Musikern so gelungen wie hier. Das Geschwisterpaar Brigitte und Maximilian Geller, sie Sopranistin, er Jazz-Saxophonist, hat einen gänzlich uneitlen Weg gefunden, eines Dilemmas Herr zu werden, an dem ähnliche Treffen stets kranken: der mangelnden Dialogfähigkeit. Jetzt singt Brigitte hinreißend einige der schönsten Arien der Opernliteratur, und Maximilian begleitet mit seinem hervorragenden Trio unaufdringlich und doch engagiert. Was zustande kommt, mag kein Dialog sein, aber ein hinreißender neuer Weg, klassische Arien in höchst unterhaltender Manier zu genießen. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Maximilian Geller Quintett, Opera in Jazz; Brigitte Geller (voc), Maximilian Geller (as), Walter Lang (p), Manolo Diaz (b), Hajo von Hadeln (dr) (2006) Universax/Just Records CD 4041598014464 (53')



Zwischen den Zeiten

Wie faszinierend es sein kann, sich zwischen die Zeiten, zwischen die Stile zu setzen. Ein Jazz-Saxophonist und ein Lautenist für Alte Musik spielen Paraphrasen, Improvisationen, Neukompositionen über Lautenstücke aus der Zeit zwischen Renaissance und Barock. Die Originale von Gaultier, Dubut und Gallot erklingen als Intros oder Zwischenspiele, die die Stimmung der Neuschöpfungen prägen. Für diesen betörenden, kammermusikalischen Jazz konnte das Duo den Weltklasse-Kontrabassisten Miroslav Vitous gewinnen, dessen voller, runder Ton die Aufnahmen veredelt. Und ganz dezent meldet sich Perkussionist Mani Neumeier (einst Irene Schweizer Trio, Guru Guru) zurück. *klm*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Rössler/Vogt/Vitous, Between the Times; Knut Rössler (ss, a-fl), Johannes Vogt (baroque lute, synth), Miroslav Vitous (b), Mani Neumeier (perc) (2006) ACT/Edel CD 9463-2 (55')



Ausflug in die weite Jazz-Welt

Seit den frühen 1970er Jahren unterrichtet George Garzone an der renommierten Berklee School of Music, wo er einst Klassenkamerad des heute weithin berühmten Joe Lovano war. Nur gelegentlich wagt er sich, wie hier, in die „große weite Welt“, um zu beweisen, dass er anderen Tenorsaxophonisten unserer Tage in nichts nachsteht. Dieser knackige Tribut an John Coltrane beweist, wie eigenständig und souverän Garzone über alle Möglichkeiten seines Instruments verfügt, und ist zudem durch den ständigen Wechsel der Besetzung von Solo bis Quartett äußerst abwechslungsreich. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

George Garzone, One Two Three Four; George Garzone (ts, ss), Chris Crocco (g), Dennis Irwin (b), Pete Zimmer (dr) (2006) Stunt/Sunny Moon CD 07012 (49')

Andriessen , Sinfonien Nr. 1-4 Etcetera/Codæx	S. 71	Martinu , Kammermusikwerke MDG/Codæx	S. 77	Williams , A Sea Symphony, The Wasps	S. 70	Jazz Luciano Biondini , Prima del Cuore Enja/Soulfood	S. 107
Arne , Solokantaten BIS/Klassik-Center	S. 89	Mattheson , Pièces de clavecin Ramee/Codæx	S. 80	Chandos/Codæx	S. 72	Michael Brecker , Pilgrimage WA Records/EmArcy/Universal	S. 61
Arriaga , Sinfonie, Ouvertüren Fuga Libera/Note 1	S. 69	Mayr , Vokalwerke Naxos	S. 89	Williams , Orchesterwerke Vol. 2 Chandos/Codæx	S. 72	Bert van den Brink , Bert's Bytes Challenge/Sunny Moon	S. 107
Bach , Brandenburgische Konzerte Nr. 1-6 Arts/H'Art	S. 68	Meyerbeer , Les Huguenots Opera D'Oro/Sunny Moon	S. 96	Wilms , Klavierkonzert, Sinfonie, Flötenkonzert	S. 74	Michel Camilo , Spirit of the Moment Telarc/In-Akustik	S. 105
Bach , Kantaten Vol. 34 BIS/Klassik-Center	S. 89	Mozart , Le nozze di Figaro DG/Universal	S. 94	Xenakis , Werke für Schlagzeug Mode/Sunny Moon	S. 78	Scott Colley , Architect of the Silent Moment CamJazz/ZYX	S. 106
Bach , Missae breves Harmonia Mundi France	S. 89	Mozart , The Collector's Edition EMI	S. 87	Zender , Shir Hashirim Kairos/HM	S. 91	Corea/Fleck , The Enchantment Concord/Universal	S. 107
Bach , Motetten ECM/Universal	S. 89	Nielsen , Orchesterwerke Dacapo/Naxos	S. 60	Sammelprogramme Ahrend&Brunzema-Orgel in Hinte Ambiente/TS	S. 86	Ibrahim Ferrer , Mi sueno World Circuit/Indigo	S. 108
Bach , Rekonstruktionen und Bearbeitungen Sony BMG	S. 74	Nielsen, Aho , Klarinettenkonzerte BIS/Klassik-Center	S. 75	Andreas-Silbermann-Orgel in Ebersmunster Oehms/Codæx	S. 86	Ella Fitzgerald sings the Jerome Kern Song Boo (LP)	S. 104
Bartók , Kossuth, Der holzgeschnittene Prinz Hungaroton/Klassik-Center	S. 71	Pachelbel , Arien und Concerti Cavalli/Note 1	S. 88	Gottfried-Silbermann-Orgel in Crostau Ars/Musikwelt	S. 86	Speakers Corner	S. 104
Beethoven , The Collector's Edition EMI	S. 87	Pacius , Kung Karls jakt Marco Polo/Naxos	S. 95	Improvvisata : Werke von Vivaldi, Sammartini, Monza u. a. Virgin/EMI	S. 68	George Garzone , One Two Three Four Stunt/Sunny Moon	S. 108
Beethoven , Klavierkonzerte Nr. 1 und 4 DG/Universal	S. 81	Paisiello , La serva padrona ZZT/Note 1	S. 60	La note d'or : Werke für Streichquartett und Sopran Dreyer-Gaido/Klassik-Center	S. 92	Maximilian Geller Quintett , Opera in Jazz Universax/Just Records	S. 108
Beethoven , Klavierkonzert op. 58, Klaviersonaten RCA/Sony BMG	S. 80	Paisiello , Passio di San Giovanni EMI	S. 90	Opera Gala for Piano Elisio/Heinzelmann	S. 82	Woody Herman , 1963 (LP) Speakers Corner	S. 104
Beethoven , Klaviertrios Vol. 2 Naxos	S. 76	Platti , Concerti Caro Mitis/Klassik-Center	S. 74	Papst-Benedikt-Orgel in Regensburg Spektral	S. 86	Susi Hyldgaard , Magic Words Enja/Soulfood	S. 104
Beethoven , Orchesterwerke Vol. 8 Simax/Klassik-Center	S. 68	Puccini , La bohème Naxos	S. 96	Perspectives Vol. 2 : Klavierwerke von Schubert und Schönberg Telos/Klassik-Center	S. 82	Abbey Lincoln , Abbey Sings Abbey Verve/Universal	S. 108
Beveridge , Yizkor Requiem Naxos	S. 91	Rachmaninow , Etudes-Tableaux Chandos/Codæx	S. 83	Primeval Sounds : Werke von Debussy und Crumb Vergo/Note 1	S. 82	Frank LoCastro , When You're There MaxJazz/Alive	S. 107
Brahms , Die schöne Magelone Audite/Edel	S. 93	Rameau , Pièces de clavecin Hyperion/Codæx	S. 80	Road to Paradise DG/Universal	S. 88	Térez Montcalm , Voodoo Dreyfus/Soulfoode	S. 108
Brahms , Violinkonzert, Doppelkonzert Pentatone/Codæx	S. 74	Ritter , Chorwerke EMI	S. 91	Spanish Album : Klavierwerke von Albéniz, Granados, Mompou u. a. Hyperion/Codæx	S. 82	Jean-Michel Pilc , New Dream Dreyfus/Soufood	S. 105
Bruckner , Sinfonie Nr. 4 EMI	S. 69	Sant-Saëns , Samson et Dalila Opera D'Oro/Sunny Moon	S. 96	The Language of the Gods DHM/Sony BMG	S. 76	Joshua Redman , Back East Nonesuch/Warner	S. 106
Catalani , La Wally Opera D'Oro/Sunny Moon	S. 96	Scelsi , Orchesterwerke Vol. 2 Mode/Sunny Moon	S. 72	This Time The Dream's On Me : Amerikanische Songs Dreyer-Gaido/Klassik-Center	S. 92	Rössler/Vogt/Vitouts , Between the Times ACT/Edel	S. 108
Cherubini , Requiem; Beethoven , Elegischer Gesang Telarc/In-Akustik	S. 90	Scheidt , Geistliche Konzerte CPO/JPC	S. 88	Weise-Orgel in Gräfenroda Querstand/Codæx	S. 86	Jimmy Smith & Wes Montgomery , The Dynamic Duo (LP) Speakers Corner	S. 104
Chopin , Klaviersonate Nr. 2, Scherzi EMI	S. 83	Schnittke , Cellosonaten BIS/Klassik-Center	S. 78	Werke für Klarinette und Klavier EMI	S. 61	David Torn , Prezents ECM/Universal	S. 106
F. Couperin , Pièces de clavecin Harmonia Mundi France	S. 80	Schnyder , Brass Marsays/HM	S. 75	Künstlerportrait Emil Gilels spielt Beethoven, Schumann, Brahms u. a. Hall/Codæx	S. 84	Kenny Werner , Lawn Chair Society Blue Note/EMI	S. 107
Davidoff, Tschaiakowsky , Werke für Cello und Orchester CPO/JPC	S. 74	Schoeck , Chorwerke Claves/Klassik-Center	S. 90	Clara Haskil spielt Mozart, Schumann und Beethoven Music&Arts/Note 1	S. 85	Karim Ziad & Ifrikyia , Dawi Bird/AM/Intuition/Sunny Moon	S. 107
Davis , Aladdin Naxos	S. 73	Schostakowitsch , Sinfonien Nr. 2 und 12 MDG/Codæx	S. 72	Svjatoslav Richter spielt Beethoven, Haydn, Schubert u. a. Ankh/Codæx	S. 84	Kindermedien Große kleine Tiger-Reise Edel Kids	S. 67
Delibes , Lakmé Naxos	S. 96	Schostakowitsch, Weinberg , Violinsonaten Hänssler/Naxos	S. 78	Wunderlich populär Polydor/Universal	S. 95	Die Kuh , die wollt ins Kino gehen Sternschnuppe	S. 67
Dvorák , Jugendwerke für Streichquartett Praga/HM	S. 77	Schubert , The Collector's Edition EMI	S. 87	DVD-Videos Bach – Sein Leben, seine Musik TDK/Naxos	S. 100	Max und die Käsebande Carus/Note 1	S. 67
Enescu , Werke für Violine und Klavier Vol. 1 Hänssler/Naxos	S. 77	Schubert , Klaviertrios Virgin/EMI	S. 76	John Cage – One 11 Mode/Sunny Moon	S. 101	Radio Schrottländ Terzio	S. 67
Finkbeiner , Kammermusikwerke Cadenza/Note 1	S. 78	Schubert , Lieder Audite/Edel	S. 93	Giordano , Andrea Chénier Bel Canto/Sunny Moon	S. 99	Schule in Sicht Abakus	S. 67
Fiocco , Pièces de clavecin Accent/Note 1	S. 80	Schumann , Kerner-Lieder Audite/Edel	S. 93	Gluck , Alceste Arthaus/Naxos	S. 98	Wenn die Holzwürmer eine Pyramide bauen Abakus	S. 67
Fontyn , Orchesterwerke Vol. 2 Aulos/Klassik-Center	S. 72	Schumann , Lieder La Dogana/Alive	S. 92	Gidon Kremer – Back to Bach Euroarts/Naxos	S. 100	Hörbücher Bitte sehr! Ich liege Ihnen zur Verfügung Cavalli/Note 1	S. 66
Frank , Melodies MW/Codæx	S. 92	Schumann , Sinfonien Nr. 2 und 4 BIS/Klassik-Center	S. 69	Mahler , Sinfonie Nr. 2 Arthaus/Naxos	S. 101	Leben und Tod Sound Star	S. 66
Glass , Kammermusikwerke Orange Mountain/Codæx	S. 79	Schütz , Opus ultimum Harmonia Mundi France	S. 88	Musik und Zaubereien Absolut/Fenn	S. 100	Lebenssträume – Liebeswahn Audiobuch	S. 66
Godowsky , Klavierwerke Vol. 8 Marco Polo/Naxos	S. 83	Serebrier , Sinfonie Nr. 2 Naxos	S. 73	Offenbach , Orpheus in der Unterwelt Arthaus/Naxos	S. 99	Das Lied der triumphierenden Liebe Ars Musici/Note 1	S. 66
Górecki , Streichquartett Nr. 3 Nonesuch/Warner	S. 78	Stiegler , Komponistenportrait Wergo/Note 1	S. 79	Sonnenorgel in Görlitz Fagott	S. 86	Nachhall einer Liebe Ohrwurm/Charisma	S. 66
Händel , Arien Harmonia Mundi USA	S. 94	Stock , Orchesterwerke Naxos	S. 73	Strauss , Die Frau ohne Schatten TDK/Naxos	S. 99	Die Welt unser Traum Sony BMG	S. 66
Händel , Concerti grossi Harmonia Mundi France	S. 74	Stranz , Komponistenportrait Wergo/Note 1	S. 78	Verdi , Falstaff (Giulini) NVC/Warner	S. 98	Bücher Beikircher , Bohème suprême Kiepenheuer & Witsch	S. 64
Hauer , Orchesterwerke CPO/JPC	S. 71	Strauss , Elektra (Solti) Decca/Universal	S. 96	Verdi , Falstaff (Mehta) TDK/Naxos	S. 98	Fischer-Dieskau , Johannes Brahms Propyläen	S. 62
Haydn , Sieben letzten Worte Valois/HM	S. 90	Suppé , Die schöne Galathée Capriccio/Delta	S. 95	Weltmusik Gloryland (Gospel) Harmonia Mundi USA	S. 102	Fischer-Dieskau , Goethe als Intendant dtv	S. 62
Haydn , Sinfonien Nr. 88 und 101 MDG/Codæx	S. 69	Swider , Chorwerke Carus/Note 1	S. 91	Good News (Gospel) Era/Codæx	S. 102	Kenyon , Simon Rattle Henschel	S. 63
Hefti , Komponistenportrait Telos/Klassik-Center	S. 79	Tiensuu , Orchesterwerke Alba/Klassik-Center	S. 73	Mahalia Jackson's Gospel Book Jade/Codæx	S. 102	Kliegel , Schott Master Class Cello Schott	S. 64
Ives , Lieder Centaur/Klassik-Center	S. 92	Alba/Tschaiakowsky , Sinfonie Nr. 1 Naxos	S. 72	Oh Happy Day Profil/Naxos	S. 102	Lake/Griffiths , The Music of ECM Granta Books	S. 63
Janáček , Klavierwerke Hänssler/Naxos	S. 83	Tschaiakowsky , Klavierkonzert Nr. 2 Naxos	S. 83	Trésors du Gospel Jade/Codæx	S. 102	Petzoldt , Bach-Kommentar Bd. II Bärenreiter	S. 62
Kaipainen , Sinfonie Nr. 3, Fagottkonzert Ondine/Note 1	S. 73	Verdi , Don Carlo Naxos	S. 96			Schlüter , Anmut und Gnade Eichborn	S. 64
Kaul , Cover Versions Berslton/Nurnichtnur	S. 79	Vivaldi , Werke für Mandoline und Laute Opus 111/HM	S. 76			Noten Lalo , Cellokonzert Bärenreiter	S. 65
Liszt , Cellowerke Æon/HM	S. 76	Wagner , Die Meistersinger von Nürnberg Walhall/Gebhardt	S. 96			Mozart , Sinfonia concertante Breitkopf & Härtel	S. 65
Mahler , Lieder Hänssler/Naxos	S. 92	Wagner , Die Walküre Naxos	S. 96				